

«Ich bin ein absoluter Quereinsteiger»

Weil keine Kandidaten gefunden werden konnten, liess sich der Unternehmer Urs Fischer dazu überreden, für das frei werdende Schleithemer Gemeindepräsidium zu kandidieren. Wenn es nach ihm geht, möchte er sicher zwei Legislaturen im Amt bleiben.

Isabel Hempfen

SCHLEITHEIM. «Inzwischen freue ich mich darauf», sagt Urs Fischer. Er hat an diesem Mittag zu einem Gespräch auf die schattige Terrasse vor seinem Haus geladen, wo er zusammen mit seiner Frau wohnt. Der 55-Jährige musste erst überredet werden, sich für das frei werdende Schleithemer Gemeindepräsidium zur Verfügung zu stellen. Da ihm aber viele Personen ihre Unterstützung zugesagt hätten, der gesamte Gemeinderat und der Schulpräsident im Amt blieben und der Gemeindepräsident Hans Rudolf Stamm ihm versichert habe, dass es in der Gemeinde «nirgends brennt», ist er nun überzeugt: «Das wird eine gute Geschichte.»

Wie in so vielen Gemeinden ist es auch in Schleithem schwierig geworden, vakante Ämter zu besetzen. Und Fischer, der zuvor nie politisch aktiv war, wäre die Idee zur Kandidatur gar nicht gekommen, ist er doch eigentlich zu hundert Prozent ausgelastet: Mit seinem Geschäftspartner betreibt er in Schleithem eine Handelsfirma für Büromaterial. Daneben gehe er mehrmals wöchentlich biken, spiele häufig Tennis, treffe gerne Freunde und betätige sich im Garten. «Ich bin ein absoluter Quereinsteiger», gesteht er. Da er sein Arbeitspensum aber problemlos auf 50 Prozent reduzieren könne und es ihm «weh tat, dass das überparteiliche Wahlfindungskomitee sonst niemanden fand», sagte er dann doch zu. Weil ihm als «Urschlaatemer» das Dorf am Herzen liege.

Aktives Dorfleben sicherstellen

Konkret kann er zwar noch nicht sagen, was ihn genau erwartet, wird er sich doch erst nach den Wahlen am 30. August einlesen – falls ihm nicht noch jemand den Posten streitig machen sollte. Dennoch glaubt Fischer von sich, die nötigen Fähigkeiten für das Amt des Gemeindepräsidenten mitzubringen: Er habe gesunden Menschenverstand und in seiner Berufstätigkeit gelernt, mit Leuten zu arbeiten – früher sei er im Innen- und Aussendienst tätig ge-



Sollte Urs Fischer zum Gemeindepräsidenten gewählt werden, möchte er sich dafür einsetzen, dass Schleithem ein attraktiver Wohnort bleibt.

BILD HEI

wesen, wo er Leute geführt und Budgetverantwortung gehabt habe. Ausserdem verstehe er sich auf Projektarbeit. «Die Art der Arbeit wird nicht ganz neu sein, die Branche aber komplett», meint er.

Sein Heimatdorf hält Fischer für ein «Paradies», aber er ist sich bewusst, dass viele Junge aus der Randregion wegziehen. Etwas vom Wichtigsten sei daher, dass Schleithem seine Schule halten könne. «Es muss attraktiv bleiben, hier zu leben», sagt er, und dafür möchte er sich künftig einsetzen. Beispielsweise, indem die Gemeinde

«Das wird eine gute Geschichte.»

Urs Fischer
Kandidat Gemeindepräsidium
Schleithem

versuche, Familien anzuziehen. Damit würde ein aktives Dorfleben sichergestellt. Fischer, der selbst im Vorstand des Tennisclubs ist und 30 Jahre lang im FC spielte, ist auch der Fortbestand der Vereine wichtig.

Wie er sich politisch positioniere? «Ich bin kein Freund von Parteipolitik», sagt Fischer, im Dorf gehe es um die Person und die Sache. Er trete als parteiloser Kandidat an; seine Sicht charakterisiert er als «gewerbenah».

Fischer sagt von sich, er sei «offen» und «neugierig auf Neues»: «Ich nehme die

Menschen, wie sie sind.» Er könne gut zuhören, mit- und, wenn nötig, umdenken. Als Gemeindepräsident wolle er keine Änderungen durchsetzen nur um der Änderung willen. Und warum auch: Hans Rudolf Stamm habe mehrfach betont, dass alles gut laufe und es ein schönes Zusammenarbeiten sei in der Gemeinde. «Wenn es kommt, wie ich es mir erhoffe, strebe ich mindestens eine zweite oder sogar eine dritte Legislatur an», sagt er. Seine einzige Bedingung: «Es muss auch Spass machen.»

Polizeimeldungen

E-Bike-Fahrerin stürzt und verletzt sich schwer

NEUHAUSEN. Am Dienstagnachmittag fuhr eine 50-jährige E-Bike-Fahrerin auf dem Fahrradweg zwischen Neuhausen am Rheinfluss und Beringen, wo sie aus bisher unbekanntem Grund stürzte und sich schwere Kopfverletzungen zuzog. Augenzeugen werden gebeten, sich unter 052 624 24 24 bei der Schaffhauser Polizei zu melden. (r.)

Zuschriften

Fringer, unbefangen und führungsstark

Gemeindepräsidium Thayngen

Wahl vom 30. August

Marcel Fringer bringt als ehemaliger Gemeinderat, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, Unternehmer und Präsident des kantonalen Gewerbeverbandes das nötige Rüstzeug mit, in Zukunft die Geschicke Thayngens zu leiten. Er kennt die dörflichen Verhältnisse dank seines langjährigen Wirkens und ist bekannt dafür, dass er Herausforderungen angeht und nicht zerredet. Die komplexe Situation rund um das Seniorenzentrum verlangt einen unbefangenen, fähigen Politiker, der mit seiner Führungsstärke die Probleme nachhaltig anpackt und zum Guten führt. Deshalb wähle ich Marcel Fringer zum neuen Thaynger Gemeindepräsidenten.

Elisabeth Bühler
Thayngen



Lama-Spaziergang Andentiere im Weinland

In Marthalen regiert ein Exot die Strassen – mehrmals pro Monat. Die diplomierte Coachin für tiergeschützte Aktivitäten, Petra Heussi, hatte auf ihrem Radhof zum Lama-Spaziergang eingeladen, auch als «Chopflüfte» gedacht und so beworben. Eine kleine Gruppe nahm sich dabei der sympathischen Verwandten der Kamele an und begab sich im Anschluss mit den sehr zutraulichen Andentieren auf einen gemütlichen rund einstündigen Rundgang im Dorf.

BILD ROLAND MÜLLER

Zuschriften

Thomas Grimm für eine fortschrittliche Schule

Schulpräsidium Neunkirch

Wahl vom 30. August

Ein überparteiliches Komitee bestehend aus den Ortsparteien SVP, FDP und SP unterstützt den parteilosen Thomas Grimm als neuen Schulpräsidenten. Thomas Grimm ist 38 Jahre alt, verheiratet, Vater einer noch nicht schulpflichtigen Tochter und wohnt seit 2018 in Neunkirch. Er macht Ausdauersport und interessiert sich unter anderem für Politik. Er besitzt einen Master-Abschluss als Immobilienökonom und ist als stellvertretender Abteilungsleiter in der Immobilienbranche tätig. Als erfahrener, teamorientierter Projektleiter in dieser Tätigkeit bringt er genau die Voraussetzungen mit, welche die Schule Neunkirch für die Zukunft und die anstehenden Grossprojekte braucht. Thomas Grimm ist bereit, sich den vielfältigen Aufgaben im Schulbetrieb zu stellen. Er ist lernfähig, offen für Neues und motiviert, auch neue Themen anzupacken. Für Neunkirch engagiert er sich unter anderem bereits als Mitglied in der Kommission für die Kita-Erweiterung. Gerne möchte er sich noch mehr für die Gemeinde, im Speziellen für eine fortschrittliche Schule, einsetzen und würde sich am 30. August auch über Ihre Stimme freuen.

Dieter Brühlmann
Neunkirch